



Siegfried Kannwischer, im Bild mit der Vorsitzenden der Harpstedter Senioren-Union, Charlotte Diekmann (L.), und der CDU-Samtgemeindebürgermeisterkandidatin Hiltraud Lindemann (r.), kam zunächst gar nicht dazu, Tipps zur Kriminalitätsvorbeugung zu geben. Foto: boh

## „Können nicht immer überall sein“

Zu wenig Polizeipräsenz? / Diskussion in der Senioren-Union

**HARPSTEDT** (boh) ■ Eigentlich wollte Siegfried Kannwischer aus Wildeshausen gestern Nachmittag in der Harpstedter Senioren-Union Tipps zur Kriminalitätsvorbeugung geben. Ehe der 54-jährige Kriminalhauptkommissar, seit 34 Jahren im Polizeidienst und seit fünf Jahren Präventionsbeauftragter für den Landkreis Oldenburg, aber so richtig in die Materie einsteigen konnte, löcherten ihn die gut 20 Interessierten, die trotz des letzten WM-Vorundespiels der deutschen Nationalelf ins DRK-Seniorenzentrum gekommen waren, schon mit Fragen.

Eine ZuhörerIn beklagte sich: Vor einigen Jahren habe sie einen polizeilichen Rat befolgt und – um Anwesenheit vorzutäuschen – die Rollläden am ganzen Haus heruntergelassen, ehe sie ei-

nen Kurzurlaub auf Sylt getreten sei. Das Ende vom Lied – ein Anruf: „Sie müssen nach Hause kommen! Bei Ihnen ist eingebrochen worden!“ Den Tipp müsse die Frau wohl missverstanden haben, entgegnete Kannwischer. Es sei zwar sinnvoll, wenn die Rollläden nachts unten seien, „aber nicht ständig“. Eine gute Nachbarschaft sei so gut wie eine kleine Alarmanlage, betonte der Referent. Das heiße aber nicht, dass sich der Nachbar „immerzu auf der Lauer legen soll“, um mitzubekommen, was nebenan passiere, stellte er klar.

„Warum gibt es so viele Einbrüche?“, wollte ein Zuhörer wissen. Die Einschätzung, dass 200 Delikte dieser Art jährlich im ganzen Landkreis Oldenburg „viel“ seien, teilte Kannwischer nicht un-

bedingt. Gerhard Spaltner führte die zahlreichen Eigentumsdelikte auch auf „den Werteverfall in unserer Gesellschaft“ und eine „veränderte Einstellung zum Eigentum“ zurück. Für eine Verstärkung der Polizeipräsenz durch externe Kräfte, von Ute Rhode ins Gespräch gebracht, sah Kannwischer keinen großen Bedarf: „Auf dem Land ist die Welt noch ziemlich in Ordnung.“ Allerdings räumte der Präventionsbeauftragte auch ein, dass die Polizei zwar ständig Streifen einsetze, aber natürlich wiederum nicht immer überall sein könne.

Nachdem der größte Diskussionshunger gestillt war, kam der Referent doch noch dazu, vorbeugende Ratschläge zum Schutz vor Trickdiebstählen und anderen Straftaten zu geben.